

Satzung der Stadt Kehl
über die Erhebung der Hundesteuer
vom 10.08.2018

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sowie den §§ 2 und 9 des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 18.07.2018 folgende

Satzung

über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Kehl

beschlossen:

§ 1

Steuergegenstand

- (1) Die Stadt Kehl erhebt die Hundesteuer nach dieser Satzung.
- (2) Der Steuer unterliegt das Halten von Hunden durch natürliche Personen im Stadtgebiet, soweit es nicht ausschließlich der Erzielung von Einnahmen dient.
- (3) Wird ein Hund gleichzeitig in mehreren Gemeinden gehalten, so ist die Stadt Kehl steuerberechtigt, wenn der Hundehalter seinen Hauptwohnsitz in Kehl hat.

§ 2

Steuerschuldner und Haftung, Steuerpflichtiger

- (1) Steuerschuldner und Steuerpflichtiger ist der Halter eines Hundes.
- (2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinem Haushalt oder seinem Wirtschaftsbetrieb für Zwecke der persönlichen Lebensführung aufgenommen hat. Kann der Halter eines Hundes nicht ermittelt werden, so gilt als Halter, wer den Hund wenigstens drei Monate lang gepflegt, untergebracht oder auf Probe oder zum Anlernen gehalten hat.
- (3) Alle in einem Haushalt gehaltenen Hunde gelten als von den Haushaltsmitgliedern gemeinsam gehalten.
- (4) Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.
- 5) Ist der Hundehalter nicht zugleich Eigentümer des Hundes, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

§ 3

Beginn und Ende der Steuerpflicht

- (1) Die Steuerpflicht beginnt am ersten Tag des auf den Beginn des Haltens folgenden Kalendermonats, frühestens mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Hund drei Monate alt wird. Beginnt die Hundehaltung bereits am 1. Tag eines Kalendermonats, so beginnt auch die Steuerpflicht zu diesem Zeitpunkt.
- (2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung beendet wird. § 11 Abs. 2 und § 12 Abs. 5 bleiben unberührt. Bei verspäteter Anzeige gemäß § 11 Abs. 2 endet die Steuerpflicht zum Ende des Monats vor der Anzeige.
- (3) Eine Steuerpflicht entsteht nicht für Hunde, die innerhalb von zwölf Monaten nur vorübergehend für höchstens sechs Monate aus dem Tierheim Kehl zur Pflege aufgenommen werden.

§ 4

Erhebungszeitraum; Entstehung der Steuer

- (1) Die Steuer wird als Jahressteuer erhoben. Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr.
- (2) Die Steuerschuld für das Kalenderjahr entsteht am 01. Januar für jeden an diesem Tag im Gemeindegebiet gehaltenen über drei Monate alten Hund.
- (3) Beginnt die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, so entsteht die Steuerschuld für dieses Kalenderjahr mit dem Beginn der Steuerpflicht.

§ 5

Steuersatz

- (1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr für
- | | |
|---|------------|
| a) den ersten Hund | 96 Euro |
| b) den zweiten und jeden weiteren Hund | 192 Euro |
| c) jeden Zwinger i.S. von § 8 Abs. 1 | 286 Euro |
| d) jeden Kampfhund/Gefährlichen Hund i.S. von § 6 | 696 Euro |
| e) den zweiten und jeden weiteren Hund i.S. von § 6 | 1.392 Euro |
- (2) Beginnt oder endet die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, beträgt die Steuer den entsprechenden Bruchteil der Jahressteuer.
- (3) Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 7 gewährt wird, bleiben bei der Berechnung der Anzahl der Hunde außer Betracht. Gleiches gilt, wenn neben Kampfhunden/Gefährlichen Hunden andere Hunde gehalten werden.
- (4) Der erhöhte Steuersatz gemäß Abs. 1 d gilt nicht für Hunde, die am 22.10.2014 steuerlich gemeldet waren.

§ 6

Kampfhunde/Gefährliche Hunde

(1) Definition:

Kampfhunde bzw. gefährliche Hunde im Sinne dieser Satzung sind

1. Hunde der Rassen gemäß § 1 Abs. 2 Polizeiverordnung des Innenministeriums und des Ministeriums ländlicher Raum über die Haltung gefährlicher Hunde vom 03.08.2000 (PolVOgH) in ihrer jeweils geltenden Fassung sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden.
2. Hunde der Rassen gemäß § 1 Abs. 3 PolVOgH in ihrer jeweils gültigen Fassung sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen als den in Ziffer 1 genannten Hunden.
3. Gefährliche Hunde, die, ohne Kampfhunde zu sein, aufgrund ihres Verhaltens die Annahme rechtfertigen, dass durch sie eine Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen oder Tieren besteht. Gefährliche Hunde sind insbesondere Hunde, die
 - a) bissig sind,
 - b) in aggressiver oder gefahrdrohender Weise Menschen oder Tiere anspringen oder
 - c) zum unkontrollierten Hetzen oder Reißen von Wild oder Vieh oder anderen Tieren neigen.

(2) Das Vorliegen der Voraussetzungen nach Absatz 1 Ziffer 3 wird durch die Ortspolizeibehörde festgestellt.

§ 7

Steuerbefreiung

(1) Steuerbefreiung ist auf Antrag zu gewähren für das Halten von

- a) Hunden, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe tauber oder sonst hilfsbedürftiger Personen dienen. Sonst hilfebedürftig nach Satz 1 sind insbesondere Personen, die einen Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen B, BI, aG oder H besitzen,
- b) Hunden, die die Prüfung für Rettungshunde oder die Wiederholungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben und für den Schutz der Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen,

(2) Für Hunde, die nach Inkrafttreten der Satzung aus dem Kehler Tierheim übernommen werden, wird nach einer Haltungsdauer von einem Jahr auf Antrag nachträglich eine Steuerbefreiung von zwölf Monaten gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres nach Vorliegen der Antragsvoraussetzungen zu stellen.

(3) Für Kampfhunde/Gefährliche Hunde wird keine Steuerbefreiung gewährt.

§ 8

Zwingersteuer

- (1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei rassenreine Hunde der gleichen Rasse, darunter eine Hündin im zuchtfähigen Alter, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer auf Antrag für die Hunde dieser Rasse pauschal als Zwingersteuer erhoben, wenn der Zwinger, die Zuchttiere und die gezüchteten Hunde in das Zuchtbuch einer von der Gemeinde anerkannten Hundezüchtervereinigung eingetragen sind.
- (2) Werden von einem Hundezüchter mehrere Hunderassen gezüchtet, so gelten Abs. 1 und 3 für jede dieser Rassen.
- (3) Die Ermäßigung ist nicht zu gewähren, wenn in den letzten drei Kalenderjahren keine Hunde gezüchtet worden sind.
- (4) Abs. 1 findet keine Anwendung auf die in § 6 genannten Rassen.

§ 9

Allgemeine Bestimmungen über Steuervergünstigungen

- (1) Für die Gewährung einer Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung (Steuervergünstigung) sind die Verhältnisse bei Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen des § 3 Abs. 1, diejenigen bei Beginn der Steuerpflicht maßgebend.
- (2) Die Steuervergünstigung ist zu versagen, wenn
 1. die Hunde, für die eine Steuervergünstigung in Anspruch genommen wird, für den angegebenen Verwendungszweck objektiv nicht geeignet sind,
 2. bei der Zwingersteuer keine ordnungsmäßigen Nachweise über den Bestand, den Erwerb, die Zucht und die Veräußerung der Hunde geführt werden, oder wenn solche Nachweise der Stadt Kehl nicht bis zum 31. März des jeweiligen Kalenderjahres vorgelegt werden. Wird der Zwinger erstmals nach dem Beginn des Kalenderjahres betrieben, so sind die Nachweise bei Antragstellung der jeweiligen Ermäßigung vorzulegen,
 3. in den Fällen des § 7 Buchst. b) die geforderte Prüfung nicht innerhalb von 12 Kalendermonaten vor dem in Absatz 1 bezeichneten Zeitpunkt von den Hunden abgelegt wurde.

§ 10

Festsetzung und Fälligkeit

- (1) Die Steuer wird durch Steuerbescheid festgesetzt und ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Steuerbescheides zu entrichten.
- (2) In den Fällen der §§ 3 und 4 Abs. 3 ist die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag festzusetzen.

(3) Endet die Steuerpflicht im Laufe des Jahres (§ 3 Abs. 2) und war die Steuer bereits festgesetzt, ergeht ein Änderungsbescheid.

§ 11

Anzeigepflicht

(1) Wer im Stadtgebiet einen über drei Monate alten Hund hält, hat dies innerhalb eines Monats nach dem Beginn der Haltung oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter erreicht hat, der Stadt schriftlich oder zur Niederschrift anzuzeigen. Hierbei ist auch die Rasse oder bei einem Mischling, soweit bekannt, die gebenden Rassen anzugeben.

(2) Endet die Hundehaltung oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dies der Stadt innerhalb eines Monats schriftlich oder zur Niederschrift anzuzeigen.

(3) Eine Verpflichtung nach Absatz 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, dass die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, beendet wird.

(4) Wird ein Hund veräußert, so sind in der Anzeige nach Absatz 2 der Name und die Anschrift des Erwerbers anzugeben.

§ 12

Hundesteuermarken

(1) Für jeden Hund sowie für jeden Zwinger, dessen Haltung im Stadtgebiet angezeigt wurde, wird eine Hundesteuermarke, die Eigentum der Stadt bleibt, ausgegeben.

(2) Die Hundesteuermarken gelten für den Zeitraum (Kalenderjahr(e)), welcher auf den Marken vermerkt ist. Die Stadt Kehl kann durch öffentliche Bekanntmachung Hundesteuermarken für ungültig erklären und neue Hundesteuermarken ausgeben.

(3) Der Hundehalter hat die von ihm gehaltenen, außerhalb des von ihm bewohnten Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes laufenden, anzeigepflichtigen Hunde mit einer gültigen und sichtbar befestigten Hundesteuermarke zu versehen.

(4) Endet eine Hundehaltung, so ist die Steuermarke mit der Anzeige der Beendigung der Hundehaltung innerhalb eines Monats an die Stadt zurückzugeben.

(5) Bei Verlust der Hundesteuermarke wird dem Halter eine Ersatzmarke gegen eine Gebühr von 5 Euro ausgehändigt. Dasselbe gilt für den Ersatz einer unbrauchbar gewordenen Steuermarke; die unbrauchbar gewordene Steuermarke ist zurückzugeben. Wird eine in Verlust geratene Steuermarke wieder aufgefunden, so ist die Ersatzmarke unverzüglich an die Stadt zurückzugeben.

§ 13

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 8 Absatz 2 Nr. 2 Kommunalabgabengesetzes handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig einer Verpflichtung nach §§ 11 und 12 zuwiderhandelt.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2019 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung der Hundesteuer vom 30. September 1996 außer Kraft.